

JT - Jodler Terzett

1011

Emmenegger Trudi, Belp - BKJV

Klasse 2

Reinmann Elsbeth, Bern

Lönd doch ou die Rössli springe

Rubin Maria, Frauenkappelen

Hanni Bracher

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Tongebung	Die drei Stimmen passen sehr gut zueinander, obschon die 1. Stimme die anderen beiden übertönt. In tiefen Lagen bekundet die 3. Stimme Mühe und klingt resonanzarm (vielleicht auch durch das stete Senken des Kopfes, das auf den Kehlkopf drückt). Die 1. Stimme jodelt mit hartem Stimmeinsatz und steifem Kiefer. So tönt die Stimme gepresst, stellenweise kehlig und glanzlos.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich, aber noch zu wenig prägnant. Vor allem die Klinger und die "r" werden nur schwach ausgesprochen. Schade, dass die "lü" im Jodel nicht aufeinander abgestimmt sind.
Harmonische Reinheit	Es wird um einen ganzen Ton tiefer in B-Dur angestimmt, so dass es nicht verwundert, wenn die 3. Stimme die Tieflagen nicht immer ganz erreicht. Hinzu kommen des öfteren ungenau gesungene Stellen wie zB die beiden letzten Achtel im LT 6. In den LT 10 und 11 unterfasst die 1. Stimme den Schlussston, im JT 2 trifft die 2. Stimme ihre Töne nicht genau und der Schlussakkord des Jodels wird ebenfalls zu tief gefasst. Ansonsten wird sicher intoniert.
Rhythmik	Klar gegliedert und sorgfältig erarbeitet im Liedteil. Im Jodel nach der 3. Strophe wird das Tempo immer schneller. Diese Idee ist zwar gut, sollte aber etwas ausgeprägter umgesetzt werden.
Dynamik	Wohldosierte Differenzierungen und ein spannungsvoller Aufbau von Melodiebogen werten den Textteil auf. Der Jodel wirkt kraftvoll, teilweise gestossen und gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Dem Örgelbegleiter unterläuft gleich zu Beginn des Vorspiels ein kleiner Patzer. Er fängt sich aber rasch auf und stützt im weiteren Verlauf des Vortrags die drei Frauen einfühlsam und virtuos und passt sich gut an.
Gesamteindruck	Der Interpretation fehlt die Begeisterung und der springende Funke. So kann der Vortrag nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1011

Haldemann Stephan, Signau - BKJV

Boss Bruno, Wynigen

Jost Philipp, Latterbach

Klasse 1

Sich es Freudeli gönne

Emil Wallimann

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Tongebung	Wir hören einen kultivierten Terzettklang, klangvoll und beweglich. Die Jodeltechnik wird beherrscht, das Klanggefüge ist kompakt. Im Jodelteil dürfte die 3. Stimme etwas mehr Fundament geben.
Aussprache	Sehr gut verständlich, differenzierte Konsonantensprache. Die Vokalisation des Jodels ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Harmonisch reines Klangbild, die Tücken der Komposition werden gekonnt gemeistert.
Rhythmik	Ohne Fehl und Tadel. Exakt erarbeitet, schwungvoll, und agogisch interessant.
Dynamik	Wunderbarer Aufbau der Melodiebogen, geschickt eingesetzte dynamische Mittel. Die einstudierten Crescendi und Decrescendi verfehlen ihre Wirkung nicht.
Handorgel-Begleitung	Einwandfreie, einfühlsame und gut stützende Begleitung.
Gesamteindruck	Das Terzett gönnt uns nicht nur ein "Freudeli", sondern eine Riesenfreude. Glanzvolle Darbietung, welche bei Publikum und Jury einen markanten Eindruck hinterlässt. Bravo!
Juror(in)	Remo Stadelmann

JT - Jodler Terzett

1315

Klossner Barbara, Faulensee - BKJV

Klasse 1

Reverdin Terence, Gingins

Wenn d'Glogge lüüte

May Grégoire, Collonge-Bellerive

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Alle drei Stimmen, welche fein aufeinander abgestimmt sind, bringen einen angenehmen, kultivierten Terzettklang. Ausgeglichen in allen Registern, wohlklingend, beweglich, mit gutem Stimmsitz und ansprechender Atemstütze.
Aussprache	Durchwegs gut verständlich und gepflegt. Im Jodelbegleit dürften die Konsonanten m und gl in "Bim", "gling" von der 3. Stimme präziser gesprochen werden. In JT 2, 7 und 10 müsste die 1. Stimme die Vokale zB in den Tonfolgen c - d - c wechseln, weil sich ansonsten Schleiftöne ergeben.
Harmonische Reinheit	Vereinzelt getrübte Haltetöne in Lied- und Jodelpartien, jedoch wenig störend. Der Vortrag steigt um einen Halbton.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet, klar gegliedert mit korrektem Metrum.
Dynamik	Alles eher fein gegliedert mit erkennbaren Höhepunkten. Bei gewissen Textteilen wie zB am Liedanfang dürfte mehr gewagt werden.
Gesamteindruck	Die schöne Komposition mit dem Glockengeläute wird musikalisch vorzüglich interpretiert.
Juror(in)	Klaus Rubin



JT - Jodler Terzett

186

Kohler Heidi, Niederönz - BKJV

Klasse 1

Trüssel Annelies, Rüdtligen

Warum?

Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Franziska Bircher

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Tongebung	Die drei Frauen besitzen klangvolle, wohlklingende Stimmen und singen mit guter Tonstütze.
Aussprache	Gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Die drei bilden ein schönes Klangbild. Leicht zu tief sind der Überjodel und die 3. Stimme im JT 4.
Rhythmik	Das Tempo ist gut erfasst und das Lied wird rhythmisch exakt gesungen.
Dynamik	Sowohl Überjodel wie Jodel sind etwas schwach. Hier fehlt es an Höhepunkten mit schönen Schwelltönen. Die Strophen sind besser gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Der Begleit bildet mit den Sängerinnen eine Einheit und vervollständigt das runde Klangbild.
Gesamteindruck	Ein vom Text her erlebter Vortrag. Der Jodel dürfte mehr gelebt werden.
Juror(in)	Adrian Schmid

JT - Jodler Terzett

244

Lehmann Fritz, Konolfingen - BKJV
Lehmann Therese, Konolfingen
Lehmann Doris, Trimmis

Klasse 1
Was z'Müeti seit
Hannes Fuhrer

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Tongebung	Die drei Stimmen passen zwar gut zusammen, sind aber nicht durchwegs ausgeglichen. Die 3. Stimme hat eher wenig Tragkraft und ist deshalb gegenüber der klangvollen 2. Stimme teilweise zu wenig klar hörbar. Die 1. Stimme klingt warm und weich, jedoch etwas resonanzarm und darum ebenfalls zu leise. Gut geschulte Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passend gewählte und aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Generell sichere Intonation mit reinem Klangbild. Allerdings ist die Stimmführung der 2. Stimme einige Male ungenau (zB im Jodelanfang, in LT 7 und JT 3 in der 2. Strophe, im LT 13 in der 3. Strophe). Die 1. Stimme ist hie und da nur schwach hörbar.
Rhythmik	Abgesehen von der flüchtig punktierten Achtelnote im LT 9 (1. Strophe) genau erarbeitet. Leicht beschwingtes, passendes Tempo. Spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Gefühlvolle, textgemässe und mit feinen Nuancen gestaltete Darbietung. Schöne Höhepunkte im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Einfach und einfühlsam angepasst, mit dem Terzett eine Einheit bildend. Stimmt mit dem Vorspiel thematisch schön in den Vortrag ein.
Gesamteindruck	Freudige, erlebte, engagierte und natürliche Darbietung. Durch das nicht immer ausgeglichene Klangbild wird die volle Entfaltung etwas eingeschränkt.
Juror(in)	Hans Friedli



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1343

Mühlemann Maria, Ochlenberg - BKJV
Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Klasse 1
Ungerem Flüehli
Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Die oberen Stimmen tönen sehr fein, beweglich und wohlklingend, die 3. Stimme passt sich gut an. Der Liedteil erscheint teils resonanzarm, demgegenüber ist der Jodel klangvoller und tragender, vor allem in JT 6 - 8. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Durchwegs gepflegt, bei der 1. und 2. Stimme dürfen die Konsonanten noch prägnanter gesprochen werden. Ideal und rund ist die Jodelvokalisation gewählt.
Harmonische Reinheit	In der ersten Strophe unrein in LT 5, flackrige Töne der 1. Stimme wie auch im Schlussakkord von beiden oberen Stimmen. Das "c" in JT 4 wird von der 2. Stimme leicht zu tief intoniert.
Rhythmik	Präzis in den Notenwerten, schwungvoll mit erfasster Metrik.
Dynamik	Die vorhandenen Möglichkeiten werden voll ausgeschöpft, spannungsvoll und interessant gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Sehr gefühlvoll und mitgestaltend, bildet mit den Sängern zusammen eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Der Vortrag wurde musikalisch detailreich und feinsinnig ausgearbeitet.
Juror(in)	Klaus Rubin



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1344

Rentsch Edith, Lauperswil - BKJV
Blatti Anna Rosa, Thierachern
Roth Rolf, Heiligenschwendi

Klasse 1
Frühligstroscht
Ruth Krebs

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Tongebung	Klangvoll und tragend. Gut zusammenpassende Stimmen. Jodeltechnik gut ausgebildet, mit strahlenden Hochtönen.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Gut gebildete Vokale. Jodelvokalisation passend und korrekt.
Harmonische Reinheit	Unsaubere Stimmführung in den LT 3 und 5 der 2. und 3. Stimme, hauptsächlich in der 1. und 2. Strophe. JT 16 wacklig nach der 1. Strophe. Die 3. Strophe erklingt harmonisch klar und gepflegt.
Rhythmik	Genau und präzise. Temponahme gut gewählt. Melodiefluss textgemäss und unbeschwert.
Dynamik	Angemessen und textgemäss gestaltet. Vor allem die 3. Strophe mit Jodel ist abwechslungsreich und spannungsvoll.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Passende Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die Schönheiten des Frühlings kommen vor allem in der 3. Strophe zum Tragen. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten kann der Vortrag überzeugen und noch knapp in die Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



Festbericht

JT - Jodler Terzett

1240

Schlüchter Margrit, Oberbütschel - BKJV
Minnig-Zbinden Ursula, Guggisberg
Schlüchter Fritz, Oberbütschel

Klasse 2
Vertroue ha
Ueli Zahnd

Begleitung: Wyssenbach Martin, Niederscherli

Tongebung	Im Liedteil klingt die 1. Stimme in der Kopflage stellenweise flackrig. Die 2. Stimme dominiert zeitweise. Die 3. Stimme passt sich schön an. Im Jodelteil einzelne gepresste Hochtöne der 1. Stimme. 2. Stimme oft zu laut.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Bedingt durch die flackrige Stimmführung intoniert die 1. Stimme in der Kopflage oft unsauber wie zB in den LT 6/7 und 14. Verschiedene Tonfehler kommen vor: die 1. Stimme singt im LT 5 jedes Mal f-f statt f-ges. Die 3. Stimme intoniert rein und präzise, singt aber in jeder Strophe im JT 5 "as" statt "f" und im JT 6 "d" statt "es".
Rhythmik	Korrekt, mit guter Temponahme.
Dynamik	Vor allem die 3. Strophe enthält einen schönen Spannungsaufbau und gute gestalterische Elemente.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und dezent.
Gesamteindruck	Gesamthaft wirkt der Vortrag nicht ausgereift. Die erwähnten Mängel in den einzelnen Sparten platzieren den Vortrag in der Klasse 2.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JT - Jodler Terzett

1096

Weber Susanne, Thunstetten - BKJV
Wittwer Ursula, Rüegsau
Aeschbacher Beatrice, Langenthal

Klasse 3
Sunneschtrahle
Hannes Fuhrer

Begleitung: Aeschbacher Werner, Bützberg

Tongebung	Unausgewogener Terzettklang, die 2. Stimme ist stellenweise sehr schlecht hörbar. Helle 1. Stimme, in der Kopfstimme noch resonanzarm und in der Hochlage im Jodel etwas gepresst (fehlende Tonstütze). Die 3. Stimme wirkt stumpf, diese tiefe Stimmlage liegt ihr nicht.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich, das Betonen von Nachsilben ist zu vermeiden (Ärde, erwachet, Zyte usw.). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das ist die Sparte, welche den Vortrag in die Klasse 3 verweist. Vor allem die 3. Stimme hat im Liedteil eine ungenaue, wackelige Stimmführung, welche das Klangbild im Liedteil und im Jodel durchwegs trübt. Im Jodel werden Tonschwankungen der 1. Stimme und unterfasste Hochtöne (JT 1, 3) sowie ungenaue Tonsprünge (JT 5, 6) festgestellt. Die Stimmführung der 2. Stimme ist grösstenteils stabil. Die Ausnahme bilden die Aushaltetöne, welche zu tief klingen und das harmonische Bild trüben. (LT 6, 8, Schlussston Liedteil).
Rhythmik	Exakt erarbeitet, klar erkennbare Metrik. Gefällig gewähltes Tempo im Liedteil, im Jodel eher zu zaghaft.
Dynamik	Ansätze textgerechter Gestaltung sind vorhanden, aus diesem Text könnte aber mehr herausgeholt werden. Auch der Jodel wirkt brav, Höhepunkte fehlen.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt die Jodlerinnen einfühlsam und griffsicher, passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Durch die phasenweise deutlich erkennbaren Mängel kann der Vortrag leider gar nicht überzeugen. Die Liedwahl ist für drei Frauenstimmen nicht gerade ideal. Achtet beim nächsten Mal auf einen besseren Satz für 3 Frauenstimmen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1247

Allenbach Barbara, Sumiswald - BKJV
Schäfer Tanja, Rüegsbach
Mühlemann Maria, Ochlenberg
Halter Beat, Oberburg

Klasse 1

Abezyt

Hannes Fuhrer

Tongebung	Weich und wohlklingend. Die Stimmen passen gut zueinander. Ausgeglicherer Quartettklang. Die 1. Jodelstimme ist in den Hochlagen des Jodels eher stumpf, verkrampft und zum Teil kurzatmig. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Deutlich, verständlich und gepflegt. Einzig die Konsonanten sind zum Teil unscharf. Passende und korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen individuellen Trübungen eher zufälliger Art bleibt die Reinheit gewahrt trotz des Steigens um gut einen halben Ton bis zum Schluss des Liedes. Im JT 5 unsaubere Melodieführung der 2. Jodelstimme nach der 1. Strophe.
Rhythmik	Gut gewählte Temponahme. Melodiefluss beweglich. In den LT 3, 5 und 7 geraten die Haltenoten zu kurz. Metrik erkennbar.
Dynamik	Textgemässe, feierliche und wohldosierte Gestaltung. Schöne Höhepunkte im Jodelteil.
Gesamteindruck	Die "Abezyt" passt sehr gut zu den feinen, jungen Stimmen. Man spürt die Wärme und Ruhe der Abend- und Schlafenszeit.
Juror(in)	Ueli Kämpfer

JQ - Jodler Quartett

1227

Hirschi Marcel, R-Gambach - BKJV
Zbinden Ernst, Rüscheegg-Heubach
Böhlen Ruedi, Riggisberg
Gehrig Fritz, R-Gambach

Klasse 2
Es Bluemestrüssli
Mathias Zogg

Tongebung	Im Liedteil recht ausgeglichen. 1. Jodelstimme oft leicht kehlig und gepresst. Fehlende Kehlkopfschläge, zB im Jodelauftakt.
Aussprache	Etwas breit, aber meist gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Etliche Unreinheiten, vor allem in den beiden Bassstimmen. Schlussakkorde meistens "verstimmt". Auffallend sind vor allem zwei in allen Strophen wiederkehrende Tonfehler des 2. Basses: im LT 6 "cis" statt "e" am Taktschluss und in den LT 9/10 zweimal "g" statt "e". Dies ist jedes Mal der Ton des 1. Tenors, aber in der Oktave gesungen, was den Akkord empfindlich stört.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt. Verschiedene leicht verhasstete Stellen (zB Achtelnoten im Auftakt, LT 9). Halteton am Jodelschluss zu kurz.
Dynamik	Das Engagement ist gut spürbar. Die dynamische Entfaltung bleibt aber oft im Versuch stecken, da jeder Sänger noch zu sehr damit beschäftigt ist, alles möglichst gut zu machen.
Gesamteindruck	Ein farbiger Blumenstrauss, mit Liebe überbracht. Leider lassen vor allem die Fehler in der harmonischen Reinheit einige Blüten zu schnell verwelken. Eine gute Kontrolle aller Stimmen in Bezug auf Reinheit und partiturgetreue Intonation ist unerlässlich.
Juror(in)	Marianne Aebischer



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1317

Hodel Tanja, Oberhünigen - BKJV

Klasse 1

Habegger Monika, Tägertschi

Wen i e Jutz cha ghöre

Schenk Peter, Bowil

Adolf Stähli

Liechti Hans, Signau

Tongebung	Die gut geschulten Stimmen singen weitgehend klangvoll, ausgeglichen und passen sich einander wohlklingend an. Die Jodeltechnik weiss zu gefallen und überzeugt.
Aussprache	Deutlich, verständlich, mit gepflegten Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild mit sicherer Intonation. Vereinzelt getrübte Stellen im LT 8 (überhöhter A-Dur-Akkord) und LT 10 (Tonschwankung im Schlussakkord).
Rhythmik	Korrekte Metrik des 6/8-Taktes, gut gewählte Temponahme, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Lied und Jodel werden gestaltet und wir erkennen einen lebhaften Spannungsaufbau. Vereinzelt Schwelltöne sind etwas übertrieben.
Gesamteindruck	Wir hören eine gefühlvolle Darbietung dieses Liedes. Das Gesamtbild ist ausgereift, glaubhaft dargestellt und kann die Zuhörer überzeugen.
Juror(in)	Daniel Föhn

JQ - Jodler Quartett

36

Kummer Janine, Utzenstorf - BKJV

Klasse 2

Kummer Michael, Alchenstorf

Sing scho früh am Morge

Jost-Gerber Magdalena, Krauchthal

Mathias Zogg

Fankhauser Ueli, Lyssach

Begleitung: Lehmann Rudolf, Koppigen

Tongebung	Der Quartettklang ist nicht ausgeglichen, denn die Tenorstimmen sind gegenüber den Bässen zu dominant. Der 1.Bass ist stellenweise kaum hörbar. Die 1. Jodelstimme erklingt in der Brustlage oft kehlig. Das gesamte Klanggefüge wirkt verkrampt.
Aussprache	Gute Aussprache, klar verständlich. Die Vokalisation des Jodels ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Es entstehen einige harmonische Trübungen. Im Liedteil ist die Stimmführung in den Bassstimmen in den LT 8 und 9 ungenau (Tonsprünge). Der Jodelteil ist durch die unpräzise Intonation der Jodlerinnen in den JT 1, 3, 4, 7 und 8 stark belastet. Die 2. Jodelstimme neigt dazu, zu tief zu singen.
Rhythmik	Die Notenwerte sind korrekt, die Taktart ist klar erkennbar. Schade, dass einige Einsätze nicht ganz synchron sind. (LT 5, 1. Strophe; LT 9, 2.Strophe; JT 1, 2.Strophe)
Dynamik	Ansprechende, textgerechte Gestaltung in allen Strophen. Der Jodelteil wird erlebt und freudig dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Gelungenes Einspiel. Hält die Freude in den Ein- und Zwischenspielen aufrecht, griffsicher. Da und dort nicht ganz synchron mit den Sängerinnen und Sängern.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist an sich gut vorbereitet und auch erlebnisreich gestaltet. Der Liedcharakter wird gut erfasst. Die vielen Trübungen, verursacht durch die mangelhafte Tongebung, lassen den Vortrag zu wenig strahlen, so dass er nur teilweise überzeugen kann.
Juror(in)	Remo Stadelmann

JQ - Jodler Quartett

1239

Mathys Andreas, Dürrenroth - BKJV
Zulauf Fränzi, Rohrbach
Zaugg Andreas, Rohrbach
Aeschimann Urs, Wyssachen

Klasse 1
I der Stilli
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die vier Stimmen tönen ausgeglichen, rund und warm. Einzig die Frauenstimme klingt luftig und stellenweise dünn und resonanzarm (Tipp: Stimmsitz kontrollieren und am Stimmlippenschluss arbeiten).
Aussprache	Deutlich und gut verständlich mit gut abgestimmter Jodelvokalisation. Einzelne "ch" dürften prägnanter gesungen werden.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird stets schön gewahrt und die Stimmführung aller Stimmen ist sicher. So kann die angestimmte Tonart B-Dur problemlos gehalten werden. Kleine Unreinheiten finden sich bei der 2. Stimme, die das "gis" im LT 3 zu wenig tief ansetzt. Im JT 4 klingt der Aushalteton zweimal unrein, und im JT 6 unterfasst die Jodlerin den Hochtton "gis" durchwegs.
Rhythmik	Klar erkennbare Metrik und gut gewähltes Tempo mit beweglichem Melodiefluss sind positiv zu erwähnen. Im LT 6 wird der erste Achtelton stets abgehackt. Das "rallentando" ab LT 11 wird übergangen, und beim Jodelschluss singt das Quartett bei den letzten Achtelnoten so breit, dass beinahe Viertelnoten daraus resultieren.
Dynamik	Würde der Vortrag nicht den Titel "I der Stilli" tragen, käme man auf den Gedanken, dass es dem Quartett nicht möglich ist, lauter zu singen. So aber passt die spürbare Dynamik zum Text, der natürlich und gefühlvoll umgesetzt wird. Im Jodel ist die Spannung weniger deutlich spürbar. Er wirkt sentimental und weniger überzeugend.
Gesamteindruck	Alle vier Stimmen harmonieren sehr gut miteinander, sind aber punkto Tragkraft noch entwicklungsfähig. Die Stille dürfte ab und zu von schönen Schwelltönen durchbrochen werden, sonst läuft das Quartett Gefahr, gleichförmig zu singen. Der Vortrag kann so nur knapp in der Höchstklasse eingeordnet werden.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JNK - Jodler-Nachwuchs-Kleinform

1189

Howald Nadine, Grindelwald - BKJV
Bohrer Roman, Grindelwald

Klasse 0
Chüejerzyt
Adolf Stähli

Begleitung: Brgener Stefan, Grindelwald

Tongebung	Wir freuen uns an zwei jungen, kräftigen Stimmen, die gut zueinander passen. Die Stimme des Jodlers klingt noch etwas leiser. Du darfst ruhig noch mehr wagen. Nur Mut!
Aussprache	Im echten Grindelwaldner-Dialekt ist der Text verständlich, aber noch wenig prägnant. Versucht jeden Konsonanten bei der Aussprache zu übertreiben, so dass auch der hinterste Zuhörer im Saal euch gut verstehen kann.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Im LT 8 singen beide unexakte Tonsprünge; im JT 3 unterfasst die Jodlerin die Triolentöne. Beide Stimmen singen den JT 6 öfters unrein und am Schluss unterfassen beide die letzten Töne mangels Stütze. Dies sind nicht gravierende Fehler, aber ihr habt beide ein gutes Musikgehör. Wir trauen euch noch mehr zu.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo, klar erkennbare Metrik, präzise Einsätze und textgemässer Melodiefluss zeichnen euren Vortrag aus. Sehr gut!
Dynamik	Da eure Stimmen noch in der Entwicklung sind, ist es noch schwierig, den Unterschied von leise zu laut deutlich zu machen. Man spürt aber bereits einige Ansätze. Macht weiter so! Nur wenn der Text glaubhaft vorgetragen wird, springt auch der Funke zum Publikum.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, diskret, stellenweise fast ein wenig zu leise steht der junge Begleiter dem Duett in nichts nach. Seine Vor- und Zwischenspiele sind gekonnt und gefällig.
Gesamteindruck	Eure Stimmen sind noch in der Entwicklung - tragt Sorge dazu und versucht weiterhin so natürlich und ohne Kraft den Leuten (und euch) Freude zu bereiten.
Juror(in)	Claudia Fabregas